

93. DEUTSCHER RÖNTGENKONGRESS HAMBURG

Deutsche Röntgengesellschaft



MANAGEMENT- WORKSHOP

Aktuelle Fragen radiologischer Kooperationen zwischen Praxis und Krankenhaus

*- unter Berücksichtigung
der Neuordnung des
vertragsärztlichen
Versorgungsauftrages
durch das GKV-VStG -*

**Samstag,
19. Mai 2012**

Congress Center Hamburg



RECHTSANWÄLTE WIGGE

BERATUNG IM MEDIZINRECHT

MÜNSTER . HAMBURG . MÜNCHEN



GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Eröffnung der gleichzeitigen Tätigkeit von niedergelassenen Ärzten im Krankenhaus durch das VÄndG von 2007 hat der Einsatz von Ärzten im Krankenhaus im Rahmen von Kooperations- und Anstellungsverträgen erheblich zugenommen. Die Kooperation von niedergelassenen Radiologen mit Krankenhäusern, hat das Bundessozialgericht bereits 1995 prinzipiell als zulässig erachtet. Allerdings darf die Tätigkeit für ein Krankenhaus nicht dazu führen, dass der Radiologe für die vertragsärztliche Versorgung nicht mehr im erforderlichen Umfang zur Verfügung steht.

„Durch das GKV-Versorgungsstrukturgesetz haben sich auch für Radiologen Änderungen ergeben, die die Zusammenarbeit mit Krankenhäusern betreffen.“

Aufgrund des zunehmenden Ärztemangels besteht ein Bedürfnis für flexible Kooperationsmodelle, um die medizinische Versorgung der Patienten sicherzustellen. Obwohl der Gesetzgeber eine organisatorische Vermischung zwischen ambulantem und stationärem Versorgungsbereich zugelassen hat, haben sich rechtliche Probleme ergeben, die den Einsatz von niedergelassenen Ärzten im Kranken-

haus erschweren. Dies betrifft sowohl Fragen der Beeinträchtigung des Versorgungsauftrages des Krankenhauses, als auch zeitliche und inhaltliche Vorgaben des Vertragsarztrechts, die eine sinnvolle Zusammenarbeit erschweren. Erhebliche Unsicherheiten bestehen daneben bei der ärztlichen Honorierung, um nicht in Konflikt mit berufsrechtlich und gesetzlich verankerten Zuweisungsverboten zu geraten. Aktuell kommen Fragen einer Sozialversicherungspflicht freiberuflicher Tätigkeit im Krankenhaus unter dem Gesichtspunkt einer „Scheinselbstständigkeit“ hinzu. Durch das GKV-Versorgungsstrukturgesetz – GKV-VStG, welches am 01.01.2012 in Kraft getreten ist, haben sich auch für Radiologen Änderungen ergeben, die die Zusammenarbeit mit Krankenhäusern betreffen.

Der Management-Workshop soll Ihnen Antworten auf diese Fragen geben und Ihnen Geschäftsmodelle und Praxisbeispiele vorstellen.“

Ich freue mich auf die gemeinsame Veranstaltung mit Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dr. jur. Peter Wigge, Münster
Justitiar der Deutschen Röntgengesellschaft
Fachanwalt für Medizinrecht



PROGRAMM

Sektorenübergreifende Kooperation zwischen Krankenhaus und Praxis am Beispiel einer im Krankenhaus platzierten PET-CT Gemeinschaftspraxis

Prof. Dr. med. W. Gross-Fengels,
Chefarzt, Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, ASKLEPIOS KLINIK Harburg

Hinzuziehung von niedergelassenen Radiologen bei der Erbringung von Krankenhausleistungen – Auswirkungen auf den vertragsärztlichen Versorgungsauftrag

Dr. jur. Peter Wigge,
Justitiar der Deutschen Röntgengesellschaft,
Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Gemeinsame Geschäftsmodelle zwischen Niederlassung und Krankenhaus zur Sicherstellung einer flächendeckenden radiologischen Versorgung

Ditta Dörsing, Geschäftsführerin,
DD Dörsing Unternehmensberatung, Berlin

Vertragsgestaltung bei Honorar- und Konsiliararztverträgen in der Radiologie – Vorgaben für die Vergütung, arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Ausgestaltung

Prof. Dr. jur. Ute Walter, Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Medizinrecht,
Rechtsanwälte Wigge, München

Moderation: Dr. jur. Peter Wigge

MANAGEMENT-WORKSHOP

**Aktuelle Fragen radiologischer Kooperationen
zwischen Praxis und Krankenhaus**



THEMEN

Folgende Themen und Fragestellungen werden u.a. in dem Workshop angesprochen:

- **Kooperationsmöglichkeiten und Geschäftsmodelle im Bereich stationärer und ambulanter Behandlungsleistungen im Krankenhaus**
- **Organisationsformen radiologischer Tätigkeit am Krankenhaus**
- **Vertragsärztlicher Versorgungsauftrag und Umfang der Tätigkeit**
- **Bestandsaufnahme der BSG-Rechtsprechung**
- **Änderungen durch das GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG)**
- **Vertragsgestaltung bei freiberuflich tätigen und teilzeitbeschäftigten Radiologen im Krankenhaus**
- **Angemessenheit der Vergütungsvereinbarung zwischen Krankenhaus und niedergelassenem Radiologen**
- **Verbot von „Zuweiserprämien“**
- **Selbständigkeit versus Arbeitnehmerstellung**

INFORMATION



Der Workshop richtet sich insbesondere an **Niedergelassene Radiologen**, die mit Krankenhäusern kooperieren und für stationäre Patienten radiologische Leistungen erbringen oder die eine radiologische Abteilung im Wege des „Outsourcing“ übernommen haben. Daneben werden auch Geschäftsmodelle zwischen **Radiologen im Krankenhaus** und in der Niederlassung sowie Krankenhäusern angesprochen. Es werden aktuelle gesetzgeberische Änderungen sowie Tendenzen in der Rechtsprechung aufgezeigt, um mögliche Risiken in der Praxis zu vermeiden.

Ort:

93. Deutscher Röntgenkongress,
Congress Center Hamburg

Zeit:

Samstag, den 19. Mai 2012 von 11:00 – 14:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

50,00 €

ANMELDUNG

Anmeldungen unter:
www.roentgenkongress.de



QR-Code scannen:
Weitere Informationen und Online-Anmeldung.

Rückfragen unter:



Deutsche Röntgengesellschaft e.V.

Straße des 17. Juni 114

10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 916 070-14

Telefax: +49 (0) 30 916 070-22

www.drg.de



RECHTSANWÄLTE WIGGE

BERATUNG IM MEDIZINRECHT

Dr. jur. Peter Wigge

Justitiar der Deutschen Röntgengesellschaft

Fachanwalt für Medizinrecht

Rechtsanwälte Wigge

Scharnhorststr. 40

48151 Münster

Telefon: +49 (0) 251 53595-0

Telefax: +49 (0) 251 53595-99

E-Mail: kanzlei@ra-wigge.de

www.ra-wigge.de